

So arbeitet ein ETF-Dachfondsmanager

Mit dem ETF-Dachfonds von VERITAS ist eine neue Ära im Dachfondsmanagement eingeleitet worden. Aktiv gemanagte Dachfonds, bei denen börsennotierte Indexfonds, die sogenannten ETFs im Mittelpunkt stehen, sind auf dem Vormarsch.

Markus Kaiser, einer der führenden deutschen Dachfondsmanager, erklärt wie und warum er im Dachfondsmanagement gezielt ETFs einsetzt.



Perfekt

Macht bisher alles richtig:
ETF-Dachfondsmanager Markus Kaiser

Aktives Dachfondsmanagement mit überwiegend passiven Instrumenten. Passt das überhaupt zusammen?

Es ergänzt sich sogar ideal, denn bei unserem Investmentansatz stehen die Märkte im Vordergrund. Wir legen bei den von uns gemanagten Dachfonds größten Wert auf die Mischung der Anlageklassen und auf das Timing, also die Entscheidung, wann wir in welchen Märkten aktiv sein sollten. Dazu haben wir auch in unseren klassischen Dachfonds schon immer häufiger ETFs genutzt. Aus dem enormen Wachstum im ETF-Markt auf der Produkt- und Anbieterseite heraus hat sich mittlerweile ein attraktives Anlageuniversum an ETFs entwickelt. Damit ist die ideale Grundlage entstanden, Portfolios auf Basis von ETFs zu steuern. Wir haben diesen Trend bereits frühzeitig erkannt und mit dem ETF-DACHFONDS ein äußerst flexibles Produkt mit dem Mehrwert einer Vermögensverwaltung auf den Markt gebracht.

Wie gehen Sie dabei genau vor?

Der ETF-DACHFONDS wird aktiv gemanagt. Dabei setzen wir ein computergestütztes Modell zur systematischen Selektion und Gewichtung der Kapitalmärkte ein. Auf Basis dieser Trendanalysen legen wir in der strategischen Komponente die prozentuale Aufteilung der Anlageklassen sowie die mittel- bis langfristige Regionalgewichtung fest. Dazu kommt eine taktische Komponente, mit der wir auf kurzfristige Marktbewegungen reagieren. Den entscheidenden Erfolg versprechen wir uns aus dem richtigen Produkt-Mix, also der Diversifikation der ETFs und dem zielgerichteten Timing erzielen zu können.

In welche Anlageklassen investieren Sie dabei?

Der Festlegung der Aktienquote hat die größte Bedeutung im Investmentprozess. Darüber hinaus kommen Anleihen, Rohstoffe, Immobilienaktien und Geldmarktinvestments zum Einsatz. Die jeweiligen Quoten ergeben sich aus dem systematischen Investmentprozess und werden kontinuierlich an die sich ständig ändernden Marktbedingungen angepasst.

Mit welchem Anteil investieren Sie dabei in Aktien-ETFs?

Wir steuern die Aktienquote sehr flexibel je nach Marktentwicklung zwischen 0 und 100 Prozent. Die Aktienengagements selbst werden über einen trendgesteuerten Kern-Satelliten-Ansatz selektiert. Im Kern setzen wir dabei auf diversifizierte Märkte wie Europa, Nordamerika und Asien. Kurzfristige Chancen können sich aber auch durch besonders schwankungsreiche Aktienmärkte ergeben. Ich denke hier insbesondere an Schwellenländer wie z.B. Russland, Brasilien oder China. ETFs wie der Lyxor ETF Russia, db x-trackers MSCI Brazil oder iShares FTSE/Xinhua China 25 kommen daher gezielt als Satelliteninvestments zum Einsatz.

Wo liegen die Vorteile von ETFs gegenüber klassischen Fonds?

Aktives Dachfondsmanagement, bei dem die Asset Allokation im Vordergrund steht, verlangt nach Flexibilität. Mit ETFs können wir blitzschnell Positionen in den unterschiedlichsten Märkten auf- und wieder abbauen. Durch den Börsenhandel können wir unmittelbar auf Veränderungen im Marktumfeld reagieren. Die ETFs sind dabei kostengünstig über die Börse handelbar und bieten eine stetige und transparente Preisfeststellung. Ein deutlicher Vorteil gegenüber den starren Annahmeschlusszeiten im außerbörslichen Fondsgeschäft. Denn der Auf- oder Abbau von Positionen in klassischen Fonds kann sich aufgrund der Abwicklungsmodalitäten der Investmentgesellschaften über mehrere Tage hinziehen. Damit ist eine Marktnähe nicht mehr gegeben. Ein entscheidender Vorteil von ETFs, wenn es mal turbulent zugeht an den Märkten.

Welche Kriterien muss ein guter ETF noch erfüllen?

Gute ETFs zeichnen sich besonders durch eine transparente Preisbildung und ihre Indexbindung aus. Aber auch die geringeren Verwaltungskosten im Vergleich zu aktiv gemanagten klassischen Fonds machen ETFs attraktiv. Darüber hinaus sind Kriterien rund um den Handel für

uns entscheidend. Dabei achten wir besonders auf ein Mindestfondsvolumen, eine stabile Handelsspanne (Spread) und einen liquiden Börsenhandel.

Wie bedeutend ist die Transparenz der ETFs für Sie?

Bei Selektion eines ETFs bekommt der Dachfondsmanager genau das, was auf dem Fonds draufsteht. Nicht mehr, aber auch nicht weniger! Für die Risikosteuerung eines Dachfonds sind Index-ETFs daher ideal. Ist die Indexgewichtung bekannt, lässt sich selbst auf sekundlicher Basis ein indikativer Kurs für den ETF berechnen. Inzwischen stehen auch an der Spitze von Performance-Ranglisten mehr und mehr ETFs. In einzelnen Asset-Klassen auf den Index zu setzen, kann sich also auszahlen.

Der ETF-Dachfonds wird ohne Ausgabeaufschlag angeboten! Warum?

Der Grundgedanke von ETFs, einfach, transparent, flexibel und kostengünstig einsetzbar zu sein, soll sich auch ganz bewusst in diesem Produkt widerspiegeln. Dafür gehen wir bei VERITAS neue Wege. Neben institutionellen Investoren, die die Transparenz von ETFs zu schätzen wissen, sprechen wir im Vorfeld der Einführung der Abgeltungssteuer vor allem den privaten Anleger an. Der ETF-DACHFONDS soll daher unabhängig von der Bankverbindung jederzeit ohne Ausgabeaufschlag zu erwerben sein. Eine aktive Vermögensverwaltung auf Fondsbasis zum einfach mal ausprobieren.



Tempo

ETFs können ruckzuck an der Börse gehandelt werden. Ein Riesenvorteil für den Dachfondsmanager und den Anleger, wenn der Markt „brennt“.